

mein BABENHAUSEN

Themen die Babenhausen, Klosterbeuren
und Unterschöneck bewegen



Anbau an unser
Rathaus



Wie der Marktgemeinderat
Babenhausen arbeitet



Bewegungsbad in
Babenhausen



Neujahrswunsch 2026



Zum Jahresbeginn blicken wir dankbar auf einen sehr erfolgreichen Start des neuen Lidl-Marktes in Babenhausen zurück. Bereits nach dem ersten Monat zeigt sich ein außerordentlich guter Zulauf, der die starke Akzeptanz und Wertschätzung durch die Bevölkerung eindrucksvoll bestätigt.

Dieser positive Verlauf bestärkt uns in unserem Engagement für nachhaltige, zukunftsorientierte Handels- und Immobilienprojekte in der Region.

Für das neue Jahr wünschen wir allen Partnern, Geschäftspartnern und der Bevölkerung Gesundheit, Zuversicht und Erfolg. Dem Lidl-Markt in Babenhausen wünschen wir weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung und anhaltend hohe Kundenzufriedenheit.

Die Bissinger Real Estate setzt auch im neuen Jahr ihre Aktivitäten fort und ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Gewerbegrundstücken sowie Bestandsimmobilien in den Landkreisen Unterallgäu und Günzburg.

Wir freuen uns über entsprechende Hinweise und Gespräche.

Wir danken allen Beteiligten für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ein erfolgreiches gemeinsames Jahr 2026.

Bissinger Immobilien GmbH
Bissinger Real Estate GmbH

BISSINGER
REAL ESTATE

AMG
Architekturbüro Martin Gleich

Wir gratulieren
herzlich zur Neueröffnung!




Schlüsselfertiger Hoch- und Industriebau

RH Bau GmbH & Co. KG
Im Gewerbepark Unterallgäu 7 | 87754 Kammlach
☎ 0152 54181761 | www.heinzelmann-bau.de



Metall & Edelstahltechnik GmbH
Röntgenstraße 1 • 89264 Weissenhorn

Babenhausen im Gespräch

Ein persönlicher Gruß



reicht: das Hallenbad am Espach. Viele Bürgerinnen und Bürger haben gefragt, ob eine Wiedereröffnung möglich wäre. Manche äußerten auch Unverständnis darüber, warum das Bad überhaupt geschlossen wurde. Das haben wir zum Anlass genommen, genauer hinzusehen.

Unser Redaktionsteam hat – unterstützt vom Arbeitskreis Gesundheit – recherchiert, Hintergründe geprüft und Entscheidungsgründe eingeordnet. Das Ergebnis: Es gibt nachvollziehbare Gründe für die damalige Schließung. Gleichzeitig entsteht aber auch der Eindruck, dass sich sehr viele Menschen in Babenhausen ein Hallenbad weiterhin wünschen – als Ort für Gesundheit, Bewegung, Schwimmenlernen und Gemeinschaft.

Die Tage rund um den Jahreswechsel schenken uns etwas, das im Alltag oft zu kurz kommt: Ruhe. Zeit, um durchzuatmen, Zeit für die Familie – und Zeit, um zurückzublicken. Viele nutzen diese Wochen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und mit guten Vorsätzen nach vorn zu schauen. Für 2026 wünsche ich Ihnen von Herzen, dass sich Ihre Erwartungen und Wünsche erfüllen – und vor allem: Bleiben Sie gesund.

Gerade in diesen ruhigeren Tagen wird einem besonders deutlich, was unsere Marktgemeinde im Innersten zusammenhält: die vielen Menschen, die sich in ihrer Freizeit für Babenhausen einsetzen – und die es auch künftig tun wollen. Nicht aus Pflichtgefühl, nicht aus Eigennutz, sondern aus einem sehr einfachen Grund: weil Babenhausen Heimat ist. Und weil viele den Wunsch haben, aktiv mitzugestalten, statt nur zuzusehen.

Dieses Engagement ist ein Schatz. Und es ist zugleich ein Auftrag: Beteiligung

muss möglich sein – und sie muss ernst genommen werden. Deshalb ist für mich klar: Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern muss auf eine neue Stufe gehoben werden. Mehr Vernetzung. Mehr Transparenz. Mehr verständliche Information. Denn nur wenn Entscheidungen nachvollziehbar sind, wächst Vertrauen. Und nur wo Vertrauen wächst, entstehen Ideen – und Freude daran, sich für die eigene Gemeinde einzusetzen.

Genau hier setzt auch diese Ausgabe von „mein Babenhausen“ an. Wir informieren wieder über viele Themen, die unsere Gemeinde bewegen – und wir gehen einen Schritt weiter: Wir starten eine Umfrage. Nicht als Symbol, sondern als bewusstes Signal. Denn Bürgerbeteiligung ist keine Randnotiz. Sie kann politische Entscheidungen stärken, sie kann Diskussionen versachlichen – und sie kann helfen, Prioritäten besser zu verstehen.

Ein Thema hat uns in den vergangenen Monaten dabei besonders häufig er-

Genau deshalb haben wir uns entschieden, dieses Thema transparent aufzubereiten: mit Fakten, Argumenten und einer klaren Abstimmungsfrage.

Soll nochmal durch die Gemeinde geprüft werden, ob das Hallenbad am Espach als Bewegungsbad wieder eröffnet werden kann?

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zur Umfrageseite – inklusive aller Informationen. (Seite 13)

Bitte machen Sie mit. Denn nicht nur das Ergebnis ist wichtig – sondern auch, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen. Jede Stimme zeigt: Dieses Thema bewegt unsere Gemeinde. Und jede Teilnahme stärkt die Kultur des Mitgestaltens.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre – und einen guten Start in das neue Jahr.

**Herzlichst,
Tobias Hiller**

Blick in den neuen Sitzungssaal,
so wie er im Moment aussieht.

Mehr Raum

für eine wachsende Verwaltung

Rathaus-Erweiterung in Babenhausen als notwendiger Schritt für Leistungsfähigkeit, Barrierefreiheit und Zukunftsfähigkeit.

Bedarf und städtebauliche Bedeutung

Der Flächenbedarf der Verwaltungsgemeinschaft, Hauptnutzerin des Rathauses, ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gewachsen. Die zunehmende Aufgabenfülle und der damit verbundene Personalzuwachs führten dazu, dass Besprechungs- und Sozialräume zu Büros umfunktioniert, Arbeitsplätze mehrfach belegt und Räume parallel genutzt werden mussten. Schließlich gab es keinerlei Reserveflächen mehr, um den Betrieb funktional weiterzuentwickeln.

Hinzu kamen erhebliche bauliche Defizite: Fehlende Barrierefreiheit sowie ein nicht vorhandener zweiter Fluchtweg im Dachgeschoss, in dem sich sowohl der Sitzungssaal als auch Büroräume befinden. Diese Situation machte deutlich, dass ein Weiterbetrieb ohne strukturelle Maßnahmen weder zeitgemäß noch dauerhaft tragfähig war.

Bereits im Februar 2020 erklärte Bür-

germeister Otto Göppel in einem Interview, dass der Marktgemeinderat eine südliche Erweiterung des Rathauses plane, um die räumlichen und funktionalen Defizite zu beheben. Entsprechend wurden im Finanzplan des Marktes bereits Planungsleistungen für das Jahr 2021 berücksichtigt.

Im Sommer 2021 wurden mehrere Architekturbüros aus Babenhausen und der näheren Umgebung zu einem beschränkten Wettbewerb eingeladen. Mit seinem Entwurf konnte schließlich das Architekturbüro Gottwald + Bertram den Marktgemeinderat überzeugen.

Städtebaulich nimmt das Rathaus eine herausragende Position ein: Es liegt mitten im Ortskern, unterhalb des ortsbildprägenden Fuggerschloss, auf einem topografisch stark bewegten Grundstück. Nach der vollständigen Zerstörung des alten Rathauses durch einen Brand am 1. Februar 1947 wurde das heutige Gebäude trotz der schwierigen Nachkriegszeit im August 1950 feierlich eingeweiht. Entgegen dem damaligen Architekturvorschlag wurde die ursprüngliche Gebäudekubatur wiederhergestellt.

Der Bestandsbau prägt mit seinem



nördlichen Schaugiebel den Marktplatz, flankiert die Schrankenstraße und zeigt mit Stufengiebel und schwarz-gelben Fensterläden nach Süden. Über Stadtgasse und Schrankenstraße erschlossen, verläuft an der Ostseite unterhalb der Schlossmauer der Fahr- und Fußweg „Am Schlossberg“. Das Rathaus ist Teil der historischen Siedlungsstruktur des mittelalterlichen Ortskerns und liegt im Ensembleschutzbereich des Schlosses.

Planungskonzept und Umsetzung

Ziel des Planungskonzepts ist es, die städtebauliche Sonderstellung des Rathauses durch einen modernen, bewusst ablesbaren Anbau zu erweitern. Durch die Drehung des Neubaus entsteht an der Schrankenstraße ein kleiner vorgelagerter Platz, der ein angemessenes Ankommen für ein bürgernahes, offenes Rathaus ermöglicht.

Der Neubau setzt sich klar vom Bestand ab, bleibt jedoch zurückhaltend in seiner Wirkung. Dies geschieht über Materialität und Gestaltung: außen Klinkerstein und farbige Putze, innen helle Glattputze, im Sitzungssaal heimisches Holz. Eine Rampe erschließt einen neuen barrierefreien Haupteingang zur Schrankenstraße.

Im Eingangsbereich des Neubaus sind die Büroräume der Polizei, der Verkehrswacht sowie eine von vielen Bürgerinnen und Bürgern seit langem geforderte öffentliche, behindertengerechte Toilette untergebracht. Die Verwaltungsgemeinschaft nutzt den Neubau schwerpunktmäßig: Im Erdgeschoss befindet sich die Bauverwaltung, im Obergeschoss die Kämmerei und das Steueramt.

Nach Beschluss des Marktgemeinderats zieht der neue Rats- und Bürgersaal in das Dachgeschoss des Neubaus. Alle Ebenen sind über einen Aufzug erreichbar und barrierefrei mit dem Bestand verbunden. Großzügige Fensterflächen sorgen für Tageslicht und unterstreichen den Anspruch eines offenen Verwaltungsgebäudes. Gestalterische Elemente wie Gauben und der Erker des Sitzungssaals greifen Proportionen und Materialität des Bestands auf.

Der Altbau bleibt in seiner Struktur weitgehend erhalten, wird jedoch funktional aufgewertet. Sanitäre Anlagen werden neu gestaltet, einzelne Räume modernisiert. Durch den Umzug von Bauverwaltung und Kämmerei werden Flächen frei, die künftig vom Melde- und Gewerbeamt sowie der kommu-

nalen Abrechnung genutzt werden. Das Obergeschoss mit dem Büro der Geschäftsleitung der Verwaltungsgemeinschaft und des Bürgermeisters bleibt bestehen. Der frühere Ratssaal wird wieder als Besprechungsraum für Bürgermeisterbesprechungen der Verwaltungsgemeinschaft genutzt.

Im Zuge der Erweiterung wird zudem eine historische Treppenanlage an der südlichen Grundstücksgrenze reaktiviert, die Schrankenstraße und den Weg „Am Schlossberg“ fußläufig verbindet. Parkflächen werden in der Schrankenstraße sowie unterhalb des Schlossbergs ausgewiesen; die vorhandenen Parkmöglichkeiten im fußläufigen Umfeld gelten für Bestand und Erweiterung als ausreichend.

Baukosten und Zeitplan

Nach Auftragserteilung erfolgte eine umfassende Bestandsaufnahme sowie die enge Abstimmung mit dem künftigen Hauptnutzer, der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen. Unter Einbindung eines Energieberaters konnte ein Förderantrag für die energetische Sanierung – einschließlich Neubau – gestellt werden. Über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wurde ein zinsloser Kredit in Höhe von 2 Millionen Euro mit Tilgungszuschuss bewilligt.

Rund 90 Prozent der Fläche sind für Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaft vorgesehen. Durch die langfristige Vermietung an die Verwaltungsgemeinschaft und die Polizei werden die finanziellen Verbindlichkeiten des Marktes Babenhausen ausgeglichen.

Brandschutzanforderungen im Bestand und Neubau wurden unter fachlicher Begleitung in den Bauantrag 2022 integriert. Die kalkulierten Gesamtbaukosten ohne Innenausstattung, Honorare und Gebühren beliefen sich auf 3.073.850 Euro brutto.

Der geplante Baubeginn im Sommer 2023 verzögerte sich aufgrund statisch notwendiger Maßnahmen: Eine Hangsicherung unterhalb der Schlossmauer sowie unzureichende Fundamente an der südlichen Giebelwand führten zu Verzögerungen bis April 2024 und Mehrkosten von 101.855,10 Euro. Da eine Unterkellerung Richtung Schlossmauer nicht möglich war, wurde kostenneutral ein eingeschossiger Ersatzanbau errichtet, der nun die komplette Haustechnik sowie ein weiteres öffentliches, barrierefreies WC aufnimmt.

Ab Mai 2024 begann der Rohbau. Parallel fanden Abstimmungen mit der Polizeidirektion Memmingen statt, deren Sicherheitsanforderungen – unter anderem durchschusssichere Fenster, Wände und Türen sowie eine eigenständige Lüftung – Mehrkosten von 43.643,63 Euro verursachten, um den Standort Babenhausen zu sichern.

Ende März 2025 waren Dachdeckung und Abdichtung abgeschlossen, am 4. April 2025 fand das Richtfest statt. Der technische Ausbau startete im Mai 2025, der Innenausbau nach Fenstereinbau. Die Bodenbelagsarbeiten beginnen im Januar 2026, der Umzug in die neuen Räume ist für Ende Januar/Anfang Februar 2026 vorgesehen. Die ursprünglich kalkulierten Baukosten werden, trotz Mehrkosten in einzelnen Gewerken, aller Voraussicht nach eingehalten.



Wie der Marktgemeinderat Babenhausen arbeitet

und warum Transparenz über Vertrauen entscheidet

Der Marktgemeinderat Babenhausen organisiert seine Arbeit über ein mehrstufiges System aus Ausschüssen, Referaten und weiteren Gremien, das eine fachlich fundierte Vorbereitung politischer Entscheidungen sowie eine kontinuierliche Begleitung kommunaler Aufgaben sicherstellen soll. Grundlage ist die Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, ergänzt durch die lokale Geschäftsordnung.

Der Markt Babenhausen ist Teil der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Markt Babenhausen die aus dem Markt Babenhausen selbst sowie den Gemeinden Egg a.d. Günz, Kettershhausen, Kirchhaslach, Oberschöneck und Winterrieden, die sich die Verwaltung teilen, besteht. Der Markt Babenhausen ist Mitglied im Schulverband Grundschule (Babenhausen, Kirchhaslach, Oberschöneck und Winterrieden), im Schulverband Mittelschule (Babenhausen, Boos, Egg a.d. Günz, Kettershhausen, Kirchhaslach, Niederrieden, Oberschöneck und Winterrieden) und im Zweckverband Realschule (Babenhausen und dem Landkreis Unterallgäu). Interkommunal ist der Markt Babenhausen Mitglied im Zweckverband Hochwasserschutz Günztal und im Rahmen der Verkehrsüberwachung Mitglied im Kommunalunternehmen Schwaben-Mitte. Insgesamt stellt sich die Struktur kompliziert dar und stößt in der praktischen Umsetzungsarbeit durchaus auf Widerstände, hat aber

erhebliche finanzielle Vorteile.

Zwischen 2020 und 2025 wurde intensiv gearbeitet. Das Plenum des Marktgemeinderats tagte in der Regel monatlich, teils häufiger bei zeitkritischen Themen. Hinzu kamen zahlreiche Sitzungen der Ausschüsse: Der Bau- und Umweltausschuss, der Ausschuss für Städtebau, Zukunfts- und Ortsplanung und Rechnungsprüfungsausschuss tagten in diesem Zeitraum rund 20 Mal.

Diese Zahlen verdeutlichen: Kommunalpolitik in Babenhausen ist kein punktuell Ehrenamt, sondern ein kontinuierlicher Arbeitsprozess. Umso entscheidender ist die Frage, wie diese Arbeit strukturiert, gesteuert und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar gemacht wird.

Rolle des Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister ist kraft Amtes Vorsitzender des Marktgemeinderats und mehrerer Ausschüsse. Er bereitet Sitzungen vor, leitet sie und vertritt die Gemeinde nach außen. Darüber hinaus ist der Bürgermeister Mitglied oder Vorsitzender in zahlreichen Zweckverbänden und Gemeinschaftsgremien, etwa im Schulbereich oder bei interkommunalen Zusammenschlüssen. Damit kommt ihm eine zentrale koordinierende Rolle zwischen politischer Willensbildung, Verwaltung und externer Zusammenarbeit zu.

Ausschüsse: Fachliche Vorbereitung von Entscheidungen

Ein zentraler Bestandteil der Ratsarbeit sind die ständigen Ausschüsse, die Beschlüsse inhaltlich vorbereiten und Empfehlungen für den Marktgemeinderat erarbeiten. Sie tagen in der Regel nicht öffentlich, um fachlich konzentriert arbeiten zu können.

Der Bau- und Umweltausschuss befasst sich mit Fragen der Bauleitplanung, Einzelbauvorhaben, Umwelt- und Naturschutzangelegenheiten sowie mit Verkehr, Flächennutzung und ökologischen Ausgleichsmaßnahmen.

Der Ausschuss für Städtebau, Zukunfts- und Ortsplanung nimmt eine strategische Perspektive ein und beschäftigt sich mit Ortsbild, Innenentwicklung, städtebaulichen Leitbildern und langfristigen Zukunftskonzepten.

Der Haupt- und Finanzausschuss ist das finanzpolitische Kernorgan. Er bereitet Haushaltsberatungen, größere Investitionen, Personalangelegenheiten und Grundsatzfragen vor.

Der Rechnungsprüfungsausschuss prüft die Jahresrechnung der Gemeinde und kontrolliert die ordnungsgemäße Verwendung öffentlicher Mittel. Sein Vorsitz liegt bewusst nicht beim Bürgermeister, um Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Was bislang weitgehend fehlt, sind regelmäßige öffentliche Arbeitsberichte dieser Ausschüsse, die systematisch darstellen, welche Schwerpunkte gesetzt wurden, welche Projekte vorangekommen sind und wo es Verzögerungen gibt.

Referate: Thematische Verantwortung einzelner Markträte

Neben den Ausschüssen arbeitet der Marktgemeinderat mit thematischen Referaten. Dabei übernehmen einzelne Markträte die fachliche Begleitung klar definierter Aufgabenfelder. Referenten haben keine Entscheidungsbefugnis, fungieren jedoch als politische Ansprechpartner, Impulsgeber und Bindeglied zwischen Verwaltung, Rat und Bürgerschaft. In der Regel sind ihnen Stellvertreter zugeordnet, um Kontinuität sicherzustellen. Die Referenten sollen Themen in die Fraktionen und den Marktrat tragen, Diskussionen anregen, Beschlüsse vorbereiten und Themen kontinuierlich verfolgen. Dies geschieht alles ehrenamtlich und zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben eines Marktrats oder einer Markträtin.

Wo Referate tragen: Positive Beispiele engagierter Referatsarbeit

Im Bereich Sport zeigt sich, wie wirksam aktive Referenten sein können. Die enge Zusammenarbeit mit Vereinen, die Moderation unterschiedlicher Interessen und die kontinuierliche politische Begleitung haben zu stabilen Strukturen geführt. Sportpolitik wird hier als Gemeinschaftsaufgabe verstanden – mit sichtbaren positiven Ergebnissen. Aktuelle Themen: Sportgelände Süd, Sanierung Tennishalle, Sanierung Schützenanlage.

Ähnlich positiv wirkt das Referat Kultur, Volkshochschule und Partnerschaften. Kultur wird nicht verwaltet, sondern gestaltet. Veranstaltungen, Kooperationen und kulturelle Initiativen wurden politisch begleitet und im Rat verankert. Entsprechende Berichte erfolgten regelmäßig. Aktuelle Themen: Sanie-

rung Theater, Zehentstadel, Nutzung Schlossareal.

Auch das Feuerlösch- und Rettungswesen gilt als positives Beispiel. Der Referent sorgt für kontinuierliche politische Rückendeckung der Feuerwehr. Ausstattung, Organisation und Anerkennung des Ehrenamts werden regelmäßig thematisiert – ein Bereich, in dem Verlässlichkeit entscheidend ist. Abgeschlossene Themen: Neue Drehleiter, Fahrzeugbeschaffungen.

Das Referat Soziales (Jugend und Familie, Ausländerangelegenheiten). Soziale Themen sind oft leise, aber dauerhaft – und benötigen genau diese kontinuierliche politische Begleitung. Laufendes Projekt: Kinder- und Jugendparlament, Offene Jugendarbeit uvm.

Kindergärten und Spielplätze: Beispiel für fraktionsübergreifende Wirkung

Das Referat Kindergärten und Spielplätze zeigt eine weitere Stärke aktiver Referatsarbeit: Ideen werden von anderen Fraktionen aufgenommen und dann fraktionsübergreifend umgesetzt.

Besonders deutlich wurde dies beim Bau der Kindertagesstätte im Schloss. Obwohl die Freien Wähler massiv gegen das Projekt intervenierten, gelang die Umsetzung durch eine enge Zusammenarbeit von CSU, JWU, Liste engagierter Bürger und Grünen. Das Ergebnis ist heute sichtbar und wird von vielen Familien als Gewinn für den Markt wahrgenommen. Laufende Projekte: Sanierung und Neugestaltung aller Spielplätze (Mehrjahresplan)

Wo Defizite sichtbar werden: Freizeit, Wege, Straßen, Digitalisierung

Gerade weil es funktionierende Referate gibt, fallen andere Bereiche umso stärker auf.

Im Referat Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr, ist der Anspruch hoch, die Realität jedoch problematisch. Der

Trimm-Dich-Pfad ist seit längerem in schlechtem Zustand, die Einrichtungen rund um den Badensee gelten als sanierungsbedürftig, und für die abgerissene Skateranlage fehlt bislang eine Ersatzlösung. Warum diese Defizite nicht mit klarer Prioritätenliste, Zeitplanung und politischer Initiative hinterlegt sind, bleibt offen. Derzeitigen Projekte: keine.

Im Referat Land- und Forstwirtschaft bestehen seit Jahren massive Beschwerden über den Zustand von Feld- und Forstwegen. Trotz Begehungen fehlen konkrete Maßnahmenprogramme; für die Jahre 2026 bis 2028 sind bislang keine Haushaltsmittel vorgesehen. Derzeitigen Projekte: keine.

Die Themen Straßen, Bauhof und Verkehr. Der Sanierungstau bei Gemeindestraßen ist täglich sichtbar und spürbar, eine öffentlich bekannte, fortgeschriebene Prioritätenplanung existiert jedoch nicht. Derzeitige Projekte: Sanierung B300 in 2026 (Zuständigkeit liegt beim Bund nicht bei der Gemeinde) – keine weiteren Informationen vorhanden.

Auch die Digitalisierung des Rathauses kommt nur schleppend voran. Zuständig ist das Referat Wirtschaft und Internet. Öffentliche Sachstandsberichte fehlen – ein Umstand, der Fragen nach Steuerung und Priorität aufwirft. Derzeitige Projekte: Keine. Antrag CSU-Fraktion Ausbau Rats- und Bürgerinformationssystem für Sitzung Marktrat 21.01.2026 liegt vor.

Hochwasserschutz: Engagement trotz fehlender Referatsstruktur

Der Hochwasserschutz ist eine klassische Querschnittsaufgabe, so wie z.B. Gesundheit für die es kein eigenes Referat gibt. Babenhausen ist im Zweckverband Hochwasserschutz Günztal eingebunden. Gleichzeitig zeigt dieses Themenfeld, dass Engagement auch jenseits formaler Zuständigkeiten möglich ist. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Andreas Birk (CSU),

der sich maßgeblich dafür eingesetzt hat, dass in Klosterbeuren die Umsetzung der Rückhaltebeckenplanung auf den Weg gebracht werden konnte. Das Beispiel zeigt sowohl die Stärke individuellen Engagements als auch die strukturelle Schwäche fehlender institutioneller Verankerung.

Transparenz als Schlüssel – gerade im Ehrenamt

Der Marktgemeinderat Babenhau- sen arbeitet intensiv und ehrenamtlich. Dieses Engagement verdient Anerken- nung. Gerade deshalb ist Transparenz kein Luxus, sondern Voraussetzung für Vertrauen. Regelmäßige Referenten- berichte, jährliche Ausschussberichte und eine fortgeschriebene Prioritäten- planung würden Leistungen sichtbar machen, Kritik versachlichen und die Gemeinschaft stärken.

Denn eine Gemeinde lebt davon, dass Verantwortung nachvollziehbar ist. Wo Engagement sichtbar wird,

wächst Verständnis – und dort, wo Transparenz fehlt, entstehen Zwei- fel, selbst wenn viel gearbeitet wird. Markträtinnen und Markträte sind eh- renamtlich tätig, allein deshalb kann niemand vorgeworfen werden, er oder sie tue zu wenig und gleichzeitig wird die kontinuierliche Mitarbeit be- nötigt. Für Babenhausen liegt hier eine große Chance: Die Struktur ist vorhan- den und sollte vielleicht in den Quer- schnittsthemen durch Ausschüsse in de- nen Bürgerinnen und Bürger, Fachleute und Markträte Sitz und Stimme haben, erweitert werden, um die kontinuierlich benötigte Zuarbeit auf mehr Köpfe zu verteilen, mit dem Ziel, fundierte Er- gebnisse zu erhalten. Weiterhin sollte geregelt werden, dass zukünftig jedes Referat regelmäßig berichtet und da- mit die Tätigkeit konsequent und offen kommuniziert wird und Verantwortlich- keiten erkannt werden kann.

Dieser Artikel wurde gegenüber der Printversion überarbeitet, da die Schätzung der Anzahl der Sitzungen

der verschiedenen Ausschüsse in der Jahren 2020 bis 2025 zu hoch war. Wir haben die Anzahl entsprechend angepasst.

Nachtrag Auswertung:

Wir haben versucht die Arbeit der Referenten der letzten fünf Jahre auszuwerten. Schwierig dabei war, dass nicht alle Berichte auf der Tagesord- nung standen, also manchmal während der Sitzung gehalten wurden und sich dadurch nur aus dem Protokoll ergeben, die aber nicht vollumfänglich öffentlich verfügbar sind. Des- halb kann nicht gesagt werden, ob die Liste vollständig ist. An- träge sind nur schwierig direkt zuzuordnen. Deshalb soll diese kleine Auswertung nur ein erster Ansatz der Bewertung der Ar- beit der Referenten sein. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Bewertung der Qualität der Berichte und ist nicht als Arbeitsnachweis gedacht.

Die Referate und die veröffentlichten Berichte mit Ihren Referenten und Stellvertretern

Referat	Referent/in (Fraktion)	Stellvertreter/in	Öffentliche Berichte
Energie, Verkehr, Bauhof	unbesetzt	Dieter Miller (FW)	nein
Land- & Forstwirtschaft	Christian Zahner (FW)	Georg Sailer (FW)	nein
Feuerwehr & Rettung	Robert Sigg (CSU)	Karsten Körper (FW)	Ja
Friedhöfe	Andreas Birk (CSU)	Werner Sutter (CSU)	Ja
Soziales	Michael Sell (CSU)	Sandra Neubauer (Grüne)	Ja
Wasser & Umwelt	Quirin Rothdach (JWU)	Andreas Birk (CSU)	Ja
Kitas & Spielplätze	Benedikt Neubauer (Grüne)	Armin Schröter (FW)	Ja
Kultur & VHS	Karin Lepschy (LeB)	Sonja Henle (CSU)	Ja
Freizeit & Tourismus	Sandra Neubauer (Grüne)	Benedikt Neubauer (Grüne)	Ja
Sport	Werner Sutter (CSU)	Martina Gleich (JWU)	Ja
Wirtschaft & Internet	Walter Miller (FW)	Armin Schröter (FW)	nein
Medizinische Versorgung	Thomas Bihler (FW)	Karin Lepschy (LeB)	Ja

Erfolgreich im Marktrat?

Fraktion der CSU im Marktgemeinderat 2020–2026

Am Ende der laufenden Legislaturpe- riode lohnt ein Blick zurück – auf die Wahlwerbung der CSU zur Markt- ratswahl 2020 und auf die damals formulierten „Ziele und Investitio- nen“. Diese Vorhaben waren Leitlinie für Bürgermeister Otto Göppel und die Markträte Werner Sutter, Sonja Henle, Michael Sell, Robert Sigg, An- dreas Birk und Kai-Uwe Bertram.

Heute zeigt sich: Vieles davon ist um- gesetzt – anderes entscheidend an- gestoßen oder in der Umsetzung. Dies ist nicht selbstverständlich, denn die CSU verfügte in der laufenden Wahl- periode über keine Mehrheit im Markt- rat, muss sich also Mehrheiten suchen, Kompromisse eingehen. Dies gestaltet sich manchmal schwierig, anderseits half die sehr enge Zusammenarbeit mit der JWU-Fraktion (Martina Gleich und Quirin Rothach), da es Überschneidun- gen in den beiden Wahlprogrammen gab. Trotzdem konnten nur Mehrheiten gesichert werden, wenn mindestens eine weitere Fraktion überzeugt wer- den konnte.

Ein Rückblick entlang der Überschrif- ten des Wahlprogramms:

Wirtschaft, Verkehr, Infra- struktur, Ortsumgehung

- ✓Neues Baugebiet „Ziegelfeld“ sowie der Satzungsbeschluss als Start für das Neubaugebiet in Klosterbeuren.
- ✓Herstellung der Spange mit zwei Kreisverkehren westlich von Baben- hausen – ein wichtiger Beitrag zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs.
- ✓Straßensanierungen, etwa an der Lin- denstraße und der Tiroler Straße.
- ✓Neue Parkplätze an Schule und Sportplatz.

Gesundheit

- ✓Einrichtung einer Arztpraxis nach der Hochwasserkatastrophe 2024 – verbunden mit hohen Investitionen

durch den Markt. Eröffnung mit sie- ben Behandlungszimmern geplant am 19.01.2026.

Vereine, Kultur, Freizeit

- ✓Weiterentwicklung der Schulsport- anlage zu einem Sportzentrum Süd mit 400 Meter Bahn, sanier- ter Mehrfachhalle und Umkleiden für den Fußball. Baubeginn 1. HJ 2026.
- ✓Bau der neuen Sporthalle am Schul- zentrum.
- ✓Überplanung und Neuanlage des Erlebnisspielplatzes an der Gäns- bergstraße.
- ✓Zuschussbewilligung zur Sanierung der 100m-Anlage des Schützenver- eins

Hochwasserschutz

- ✓Erstellung eines Hochwasserschutz- konzeptes für die Gewässer dritter Ordnung (kleine Gräben) – zusätz- lich zu den interkommunalen Rück- haltebecken an der Günz.
- ✓Beschluss zur Umsetzung Bau Rück- haltebecken Klosterbeuren

Jugendarbeit, Familie, Senio- ren, Bildung, KiGa, Schulen

- ✓Bau des Kindergartens und der Kin- dertagesstätte am Schloss – an einer einzigartigen Lage.
- ✓Erstmalige Einrichtung eines Jugend- parlamentes – ein starkes Zeichen für Beteiligung und gelebte Mitbe- stimmung.
- ✓Sanierung Kindergarten Sternschnup- pe nach dem Hochwasser. Wieder- eröffnung geplant für September 2026.
- ✓Bau der neuen Sporthalle am Schul- zentrum.
- ✓Sportgelände Süd am Schulzentrum. Baubeginn geplant 1. HJ 2026
- ✓Erweiterung Grundschule ist in der Planungsphase. Umsetzung bis 2028 angestrebt.



Bürgersaal, Schloss

- ✓Notwendige Planungen, Vertrags- abschlüsse und Sicherung der För- dermittel des Bundes für den Zehn- stadel, sodass ab 2026 die Arbeiten am künftigen Veranstaltungssaal des Marktes starten können. Soll 2028 abgeschlossen sein.
- ✓Zusätzlich wurde auch die lange an- stehende Sanierung der Aussegnungs- halle auf dem Friedhof umgesetzt.

Energie, Umwelt

- ✓Beauftragung der kommunalen Wär- meplanung.
- ✓Solarpark mit Bürgerbeteiligung Klos- terbeuren. Eröffnet Frühjahr 2025.

Kontinuierliches Arbeiten brachte den Erfolg

Trotz fehlender Mehrheit ist es der Fraktion von CSU in enger Zusam- menarbeit mit der JWU-Fraktion, so- wie Bürgermeister Otto Göppel ge- lungen, nahezu alle gesetzten Ziele zu erreichen oder auf den Weg zu bringen. Das erforderte Diskussionen, Abstimmungsgespräche, das Finden von Mehrheiten – und ja: auch Kom- promisse. Gelebte Demokratie an der Basis. Das bedeutet auch, dass es manchmal länger dauert etwas umzu- setzen, als angenommen. Dabei stand die Fraktion nicht allein: Eingebunden in ein starkes Netzwerk der CSU auf Landes- und Bundesebene konnten wichtige Weichen gestellt und zentra- le Vorhaben vorangebracht werden.

Gesundheit in Babenhausen

ein starkes Fundament mit klarer Perspektive

Die neuesten Daten aus dem RKI-Panel „Gesundheit in Deutschland“ zeichnen ein differenziertes Bild: Zwar schätzt die Mehrheit der Erwachsenen ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut ein, doch nimmt dieser Anteil ab. Chronische Erkrankungen und psychische Belastungen, insbesondere bei jungen Menschen, gewinnen an Bedeutung. Die Ergebnisse zeigen: Gesundheit wird zunehmend dort entschieden, wo Menschen leben – in ihren Gemeinden, ihren Schulen, ihren Vereinen. Der Markt Babenhausen ist in dieser Hinsicht gut aufgestellt. Die Gemeinde verfügt über eine Vielzahl von Einrichtungen und Angeboten, die Gesundheit, Betreuung, Bewegung, Bildung und soziale Unterstützung anbieten. Gleichzeitig zeigen aktuelle Entwicklungen, dass dieses Fundament weiterentwickelt werden sollte, um langfristig stabil zu bleiben.

Starke Gesundheitsstruktur – und ein Einschnitt durch das Hochwasser 2024

Die hausärztliche Versorgung bildet seit jeher das Zentrum der medizinischen Betreuung im Ort. Das Hochwasser im Sommer 2024 traf diese Praxis jedoch hart: Die Räumlichkeiten wurden überflutet, der Betrieb musste abrupt eingestellt werden. In bemerkenswerter Geschwindigkeit wurde eine mobile Notfallversorgung eingerichtet, um die Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Inzwischen läuft der Wiederaufbau. Die Praxis soll im Januar 2026 wieder eröffnen – umfassend modernisiert und mit sieben Behandlungszimmern und gleichbleibender Ärztezahl eine Kapazitätssteigerung möglich machen. Obwohl eine mögliche Stärkung der Kapazitäten zukünftig erreicht werden könnte, bleibt der Standort ein Monopolangebot: Alle hausärztlichen Leistungen des Ortes konzentrieren sich

weiterhin auf eine einzige Einrichtung. Dieses Strukturmerkmal macht eine langfristige Strategie notwendig, um Abhängigkeiten zu reduzieren und Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Fachärztliche Angebote, Therapie und Gesundheitsdienstleistungen

Neben der hausärztlichen Versorgung verfügt Babenhausen über weitere wichtige Angebote:

- Zwei augenärztliche Praxen,
- Vier Zahnarztpraxen,
- Einen Frauenarzt
- Drei Ergo- und Physiotherapieeinrichtungen mit Kassenzulassung,
- Optiker und Hörgeräteakustik,
- zwei Apotheken.

Damit bietet der Ort eine gesundheitliche Versorgungsbreite, die für eine Gemeinde dieser Größe nicht selbstverständlich ist.

Pflege, Alter und soziale Unterstützung – ein enges Netzwerk

Im Bereich der Seniorenbetreuung und Pflege zeichnet sich Babenhausen seit Jahren durch eine außergewöhnlich dichte Struktur aus:

- Alten- und Pflegeheim,
- Seniorenzentrum mit ambulanter Pflege, Tagespflege, betreutem Wohnen und Hausnotruf,
- eine Demenz-Wohngemeinschaft,
- das Nachbarschaftsprojekt „Bürger umsorgen Senioren“,
- ergänzende soziale Initiativen und Dienste.

Diese Einrichtungen ermöglichen vielen älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Ort und bilden ein verlässliches Versorgungsnetzwerk für Familien. Eine Weiterentwicklung liegt auf der Hand, da z.B. der Tagespflegebereich die Nachfrage nicht mehr decken kann

und dieser Bedarf weiter steigen wird. Gleichzeitig scheint es angebracht das Thema „Ausbau des Demenz-WG-Angebots“ auf die Tagesordnung zu setzen. Im Weiteren schwebt das Thema „Wiederinbetriebnahme des Hallenbads“ im Raum, nicht nur weil viele Bürgerinnen und Bürger sich dies wünschen, sondern auch, weil der Schliessungsbeschluss erfolgte, weil die personellen Auflagen für ein öffentliches Bad nicht erfüllbar waren. So kommt der Gedanke auf doch zumindest zu untersuchen, ob das Bad nicht als nichtöffentliches „Bewegungsbad“ wieder eröffnet werden könnte, wobei das Angebot sich auf drei Säulen stützen könnte: Therapeutische Angebote im Rahmen der Seniorenbetreuung, Schwimmkurse für den Schulbereich und den außerschulischen Bereich und Kursangebote für Senioren.

Kitas, Schulen, JuBi und Schulzentrum – Gesundheitsförderung von Anfang an

Babenhausen verfügt über:

- mehrere Kindergärten und Kinderkrippen,
- eine Grundschule,
- eine Mittelschule,
- ein Realschulzentrum,
- die JuBi als überregionale Einrichtung.

Diese Bildungslandschaft bietet eine wichtige Grundlage für frühzeitige Gesundheitsförderung: Bewegung, Ernährung, psychische Resilienz und soziale Kompetenz können hier systematisch verankert werden. Angesichts steigender psychischer Belastungen junger Menschen ist dies ein zentraler Zukunftsbaustein.

Sport und Prävention – starke Strukturen mit großem Potenzial

Sport ist in Babenhausen kein Ne-

benthema, sondern trägt wesentlich zur Gesundheitsförderung bei. Besonders hervorzuheben:

- Stadion und Fußballanlagen,
- Tennisplätze und Tennishalle,
- Reitgelände,
- Badensee mit Freizeit- und Bewegungsflächen,
- Kneipp-Anlagen als offenes Angebot
- Schützenheim mit Schießanlage
- Sommer-/Winter-Eisstockbahn
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Der TSV Babenhausen, als klassischer und größter Sportverein, bildet das Herz des sportlichen Lebens: Fußball, Turnen, Tennis und weitere Sportarten, Kinder- und Jugendsport sowie Fitnessangebote sorgen dafür, dass Bewegung für alle zugänglich ist – unabhängig von Alter und sportlicher Vorerfahrung. Diese Strukturen machen Prävention im Alltag erlebbar. Sie bieten ideale Voraussetzungen, um Gesundheitsförderung systematisch weiterzuentwickeln.

Was die Bestandsaufnahme zeigt

Babenhausen hat eine gute Versorgungsstruktur aufgebaut. Gleichzeitig sind Einrichtungen seit Corona weggefallen oder die Pflege wurde vernachlässigt:

Das Hallenbad im Seniorenzentrum wurde nach Corona nicht wieder eröffnet. Nicht etwa weil das Geld für die technische Erneuerung nicht vorhanden war, sondern weil die rechtlichen Auflagen für die Betriebsforführung für die Gemeinde nicht erfüllbar waren. Inline-Skates- und Streetballfläche fiel im Zuge von Baumassnahmen weg. Der Trimm-Dich-Pfad besteht zwar, ist zwischenzeitlich in einem Zustand, bei dem die Nutzung keine Freude mehr bereitet.

Die Freizeit- und Bewegungsflächen am Badensee sind zwischenzeitlich in die Jahre gekommen, gehören erneuert und erweitert, so dass von der Toilette über Umkleieräume, Spielplatz, Inline-Skate- und Streetballfläche, Beachvolleyballplatz und Sportplatz, alles in gut

erhaltenem Zustand vorhanden und nutzbar ist.

Damit stehen zentrale Fragen im Raum:

- Wie resilient ist die Versorgung, wenn sie sich nach der Wiedereröffnung weiterhin vollständig auf eine große Praxis stützt?
- Wie kann Prävention über alle Lebensphasen hinweg gestärkt werden?
- Wie lassen sich soziale und gesundheitliche Angebote besser vernetzen?
- Wie lassen sich die vorhandenen Einrichtungen kurz-, mittel- und langfristig erhalten und ausbauen?
- Welche Bedarfe haben die Bürgerinnen und Bürger tatsächlich – und welche wurden bisher noch nicht erfasst?

Die Antworten darauf entscheiden darüber, ob die Gemeinde ihre heutige Stärke auch in Zukunft halten kann und dabei geht es nicht nur um den Unterhalt und die Pflege bestehender Einrichtungen, sondern auch um deren Fortentwicklung.

Wohin die Reise gehen sollte: Vernetzung, Prävention, Information

1. Ein Gesundheitsausschuss als strategisches Bindeglied der Vernetzung

Die Gemeindeordnung ermöglicht die Einrichtung eines kommunalen Gesundheitsausschusses. Dieses Gremium kann Markträte mit Fachleuten aus Medizin, Pflege, Schule, Sport und sozialer Arbeit zusammenbringen. Seine Aufgabe: Entwicklungen früh erkennen, Zusammenhänge sichtbar machen und dem Gemeinderat fundierte Empfehlungen geben.

2. Prävention als durchgehende Lebenslinie

Ein kohärentes Präventionskonzept sollte alle Generationen einbinden:

- Gesundheitsförderung in Kitas und Schulen,
- Sport- und Bewegungsprogramme für alle Altersstufen,

- Angebote zur Sturzprävention, Ernährung und mentalen Gesundheit für Seniorinnen und Senioren,
- Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen.

Babenhausen besitzt bereits die Strukturen – jetzt gilt es, sie gezielt zusammenzuführen und weiter zu entwickeln.

3. Gesundheitsinformation und Beteiligung

Vortragsreihen, Informationsangebote und eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit können Gesundheitskompetenz stärken und neue Zielgruppen erreichen. Ein wichtiger Schritt ist jedoch die Bürgerbefragung: Sie bildet die Grundlage, um Bedarf zu erkennen und Maßnahmen zu priorisieren.

FAZIT

Babenhausen hat vieles, um ein Modellort für Gesundheit zu werden muss viel getan werden

Der Markt Babenhausen verfügt über Strukturen, die im Vergleich mit anderen Gemeinden gut sind: medizinisch, therapeutisch, pflegerisch, sportlich, sozial und bildungsseitig. Die Hochwassererfahrung 2024 hat zu keiner Schwächung geführt, sondern verdeutlicht, wie wichtig stabile und zukunftsfähige Gesundheitsstrukturen sind und welche Bedeutung der Erhalt und die Fortentwicklung bestehender Einrichtungen ist.

Mit Vernetzung, Prävention, Transparenz und Beteiligung kann Babenhausen nun den nächsten Schritt gehen – hin zu einer Gemeinde, die nicht nur gut versorgt ist, sondern aktiv Gesundheit gestaltet.

Der Weg ist klar. Und die Voraussetzungen sind besser als in vielen anderen Orten. Babenhausen hat vieles, nicht alles, um ein Modell für moderne Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu werden.



Hallenbad am Espach:

Soll die Gemeinde eine Wiedereröffnung prüfen?

Viele Bürgerinnen und Bürger erinnern sich noch gut an das kleine Schwimmbad im Untergeschoss des Seniorenzentrums und vermissen es. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1998 war es über Jahre ein fester Bestandteil des örtlichen Angebots – für Seniorinnen und Senioren im Betreuten Wohnen, für Schwimmkurse, Aquafitness und gesundheitsbezogene Nutzung. Ergänzt wurde das Bad durch Sauna, Dampfbad sowie Gymnastik- und Ruheräume.

Warum wurde das Bad geschlossen?

Die Schließung des Bades war keine kurzfristige Entscheidung und auch nicht allein eine Folge der Corona-Pandemie. Zwar ruhte der Betrieb zunächst pandemiebedingt, doch im Anschluss wurden sämtliche realistischen Möglichkeiten geprüft, den Betrieb wieder aufzunehmen. Auslöser war der Wegfall des Mitarbeiters, der bis dahin die fachlich erforderliche Betriebsführung sichergestellt hatte. In der Folge prüfte die

Gemeinde alle in Frage kommenden personellen Lösungen, um einen sicheren und genehmigungsfähigen Betrieb aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Diese Prüfungen führten jedoch zu einem klaren Ergebnis:

- Um den Betrieb mit neuem Fachpersonal aufrechtzuerhalten, wären fünfstellige Investitionen notwendig gewesen, unter anderem für Anpassungen an technische, organisatorische und rechtliche Anforderungen.
- Gleichzeitig hätten sich die laufenden Betriebskosten – selbst bei deutlich reduzierten Öffnungszeiten – auf etwa das Dreifache erhöht.
- Die in Betracht gezogenen personellen Lösungen hätten den Betrieb zudem nicht dauerhaft abgesichert, sondern ihn strukturell auf unsichere Füße gestellt.

In der Gesamtbetrachtung kam die Gemeinde daher zu dem Schluss,

dass ein Weiterbetrieb wirtschaftlich nicht mehr vertretbar und mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden gewesen wäre. Vor diesem Hintergrund wurde das Bad vor mehr als zwei Jahren endgültig geschlossen.

Neue Perspektive: Wiedereröffnung nur als Bewegungsbad?

Vor diesem Hintergrund wird nun – unabhängig von der damaligen Entscheidung – von vielen Bürgerinnen und Bürgern die Wiedereröffnung gefordert und es kommen Überlegungen auf, ob unter veränderten Rahmenbedingungen eine neue Nutzung denkbar wäre: nicht als öffentliches Schwimmbad, sondern als Bewegungs- und Therapiebad.

Ein solches Modell würde bedeuten, dass das Bad ausschließlich im therapeutischen und gesundheitspräventiven Kontext genutzt wird – etwa

- durch das Altenzentrum,

- im Rahmen der Gesundheitsvorsorge durch qualifizierte Vereine oder Anbieter,
- sowie für außerschulische Schwimm- oder Bewegungsangebote.

Ein öffentlicher Badebetrieb für die Allgemeinheit wäre dabei nicht vorgesehen.

Kosten und Betrieb – was realistisch zu berücksichtigen ist

Für eine mögliche Wiedereröffnung als

Bewegungsbad wären nach heutiger Einschätzung Investitionen von rund 100.000 Euro erforderlich. Zusätzlich müssten jährliche Betriebskosten von etwa 50.000 Euro eingeplant werden – ohne Personalkosten.

Die Personalkosten selbst hängen entscheidend davon ab,

- welche Auflagen die zuständige Behörde stellt,
- welche fachliche Qualifikation für den Betrieb erforderlich ist,

- und welches Betreibermodell letztlich gewählt werden könnte.

Klar ist: Auch ein Bewegungsbad benötigt qualifiziertes Personal und eine verlässliche Betriebsstruktur.

Jetzt direkt abstimmen



DIE FRAGE FÜR DIE UMFRAGE

Vor diesem Hintergrund soll die Bürgerschaft um eine Einschätzung gebeten werden:

Soll nochmal durch die Gemeinde geprüft werden, ob das Hallenbad am Espach als Bewegungsbad wieder eröffnet werden kann?

Die Umfrage soll helfen, Erwartungen, Akzeptanz und Prioritäten in der Bürgerschaft realistisch zu erfassen – als Grundlage für eine sachliche und tragfähige politische Entscheidung. Je mehr abstimmen, desto wirkungsvoller ist das Ergebnis. Die Frage soll mit Ja oder Nein beantwortet werden.

Die Stimmenabgabe erfolgt ausschließlich online und ist bis zum Do. 05.02.2026 möglich.

www.mein-babenhausen.de/umfrage-bewegungsbad/

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Tobias Hiller
Unterschöneck 36
87727 Babenhausen
redaktion@mein-babenhausen.de

Herausgeber: Tobias Hiller
unterstützt vom JWU und
CSU Ortsverband Babenhausen

Umsetzung/Gestaltung:
www.bw-mediendesign.com

Bilder:
Bastian Wriedt,
BW Mediendesign
Otto Göppel, Adobe Stock, Verena Winter, Kreativstudio Kotonski

Termine

**26.01. ab 17 Uhr
WINTER GRILLEN**

mit Landratskandidatin Verena Winter, Ministerin Judith Gerlach und Fraktionsvorsitzenden, Klaus Holetschek

**29.01. um 19 Uhr
Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten und der Marktratskandidaten von CSU und JWU**
in Sepps Bierstube.

Kontakt:

Tobias Hiller
Unterschöneck 36
87727 Babenhausen
E-Mail:
tobias.hiller@mein-babenhausen.de

SCHON ABONIERT?

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden – mit dem „mein Babenhausen“-WhatsApp-Kanal. Jetzt QR-Code scannen und kostenlos abonnieren!



ANZEIGEN

Sie stehen hinter „mein BABENHAUSEN“ und möchten Teil davon sein? Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige – in einer der nächsten Ausgaben oder im Paket für weitere Ausgaben. Einfach den QR-Code scannen und Ihre Werbeanzeige buchen!



Sportgelände Süd:

Schule als Treiber – und ein Projekt, das weit darüber hinausreicht

Im Süden von Babenhausen wird ab dem Frühjahr dieses Jahres gebaut. Was dabei entsteht, ist mehr als ein paar neue Sportflächen: Ein modernes Sportgelände, das für die Schulen der Region zur Schlüssel-Infrastruktur werden soll – und das zugleich das Potenzial hat, das Vereinsleben und den Breitensport in der Marktgemeinde spürbar zu verändern.

Offiziell ist die Stoßrichtung eindeutig. Das Projekt dient vor allem der langfristigen Sicherstellung des Schulsports für Grundschule, Mittelschule und Realschule. Doch es wäre zu kurz gegriffen, es nur als schulisches Bauvorhaben zu betrachten. Denn parallel dazu wird es – praktisch und politisch – zu einem Ort, an dem auch Jugendarbeit, Vereinsleben und sportliche Gemeinschaft Raum gewinnen sollen. Die Region investiert damit in Bildung und Gesundheit, in bessere Bedingungen für Kinder und Jugendliche und in eine Sportinfrastruktur, die nicht nur dem Heute genügt, sondern dem Morgen standhalten soll.

Warum gebaut wird: eine Frage der Pflicht

Der Druck kommt aus dem Alltag. Der Bedarf an zeitgemäßen Sportflächen für Pflicht- und Schulsport ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die bestehenden Anlagen reichen für den aktuellen und künftigen Schulbetrieb nicht mehr aus. Deshalb:

Das neue Sportgelände wird ausschließlich aufgrund der schulischen Notwendigkeit gebaut.

Diese Notwendigkeit ist nicht nur kommunal behauptet, sondern offiziell: Die Regierung von Schwaben hat die Maßnahme als schulisches notwendig anerkannt und vorgesehen. Ohne den

schulischen Bedarf, heißt es, würde das Projekt in dieser Größenordnung nicht realisiert.

Wer baut – und wer nicht

Wer über öffentliche Vorhaben spricht, spricht schnell über „die Gemeinde“. Hier ist die Rollenverteilung komplizierter – und gerade deshalb entscheidend. Bauherren der Sportanlage (das Umkleidegebäude ausgenommen) sind nicht der Markt, sondern mehrere Verbände:

- der Zweckverband Realschule (Landkreis Unterallgäu & Markt Babenhausen),
- der Schulverband Grundschule (Babenhausen, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden),
- der Schulverband Mittelschule (Babenhausen, Egg an der Günz, Boos, Ketttershausen, Kirchhaslach, Niederrieden, Oberschöneck, Winterrieden).

Der Markt Babenhausen stellt die Grundstücksflächen und die bestehenden Sportanlagen zur Verfügung und unterstützt das Projekt organisatorisch und politisch. Er ist jedoch nicht selbst Bauherr der schulischen Sportanlagen, sondern nur indirekt über seine Mitgliedschaft in den Verbänden beteiligt.

Das klingt formal, hat aber praktische Folgen: Es bestimmt, wer entscheidet, wer Verantwortung trägt – und wie das Projekt innerhalb der kommunalen Strukturen verankert ist.

Geld vom Freistaat – verbunden mit einer klaren Vorgabe

Finanziert wird das Vorhaben unter anderem über Förderung. Der Freistaat Bayern übernimmt rund 30 Prozent der förderfähigen Kosten. Der Zuschuss ist jedoch nicht nur eine Entlastung,

sondern ein Regelwerk: Schulische Sportanlagen müssen den örtlichen Sportvereinen außerhalb der Unterrichtszeiten zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Das ist der Dreh- und Angelpunkt, der das Projekt doppelt auflädt: Die Anlage wird für den Schulsport gebaut, soll aber außerhalb des Unterrichts auch Vereinen und Allgemeinheit offenstehen. Ohne Schule keine Begründung – ohne Öffnung keine Förderlogik.

Was gebaut wird: Stadion, Allwetterflächen, Ordnung

Der Schwerpunkt liegt auf einem vollwertigen Leichtathletikanlage. Geplant ist der Neubau einer modernen, normgerechten 400-Meter-Rundlaufbahn. In der Mitte bleibt der Fußballrasenplatz als Kombinationsfeld erhalten. Ergänzt wird das Stadion durch Sprintstrecken (etwa 100 Meter), Weitsprunganlagen, eine Kugelstoßanlage, einen Hochsprungbereich sowie Neben- und Funktionsflächen.

Daneben entstehen mehrere multifunktionale Allwetterplätze – für Basketball, Volleyball, Streetball und weitere Ball- und Bewegungsspiele. Sie sind vor allem für Schulsport, Pausensport und Jugendarbeit gedacht, können aber ebenfalls von Vereinen genutzt werden.

Und es geht nicht nur um Sportgeräte und Bahnen, sondern um Raumordnung: Das Gelände wird neu erschlossen – mit neuen Wegen und barrierefreien Zugängen, Aufenthaltsbereichen für Schülerinnen, Schüler und Zuschauer, Aufstell- und Funktionsflächen sowie Begrünung, Einfriedungen und klaren Abgrenzungen der Nutzungsbereiche.

Das Umkleidegebäude: ein eigenes Projekt des TSV

Ein Baustein entsteht bewusst außerhalb der schulischen Maßnahme. Der TSV Babenhausen errichtet ein eigenes Umkleide- und Funktionsgebäude: mit Umkleiden, Duschen und Sanitäranlagen, einem Kiosk- bzw. Bewirtungsbereich sowie Lager- und Technikräumen. Das Gebäude entsteht am Rand der 400-Meter-Bahn.

Der entscheidende Punkt: Es ist nicht Teil der schulischen Baumaßnahme und wird ausschließlich vom TSV Babenhausen gebaut und finanziert – übliche Förderquoten für solche Projekte: 60% Marktgemeinde, 20% BLSV und 20% TSV. Damit laufen zwei Projekte nebeneinander – schulische Anlage und vereinseigenes Gebäude –, verbunden durch Ort und Nutzung, getrennt in Verantwortung und Finanzierung.

Eigentum bleibt beim Markt – Wirkung reicht in die Region

Die Grundstücke und Sportflächen bleiben im Eigentum des Marktes Babenhausen. Genutzt werden sie für den Schulsport und – aufgrund der Förderung – für den Vereinssport außerhalb der Unterrichtszeiten.

So entsteht im Süden der Marktgemeinde ein Sportzentrum, das nicht nur den Unterricht absichern soll, sondern das Potenzial hat, die Bedingungen für Kinder und Jugendliche deutlich zu verbessern und zugleich Vereinsleben und Breitensport in der Region zu stärken. Ein interkommunales Gemeinschaftsprojekt – getragen von Verbänden, unterstützt vor Ort, und am Ende sichtbar in Beton, Bahn und Ball.

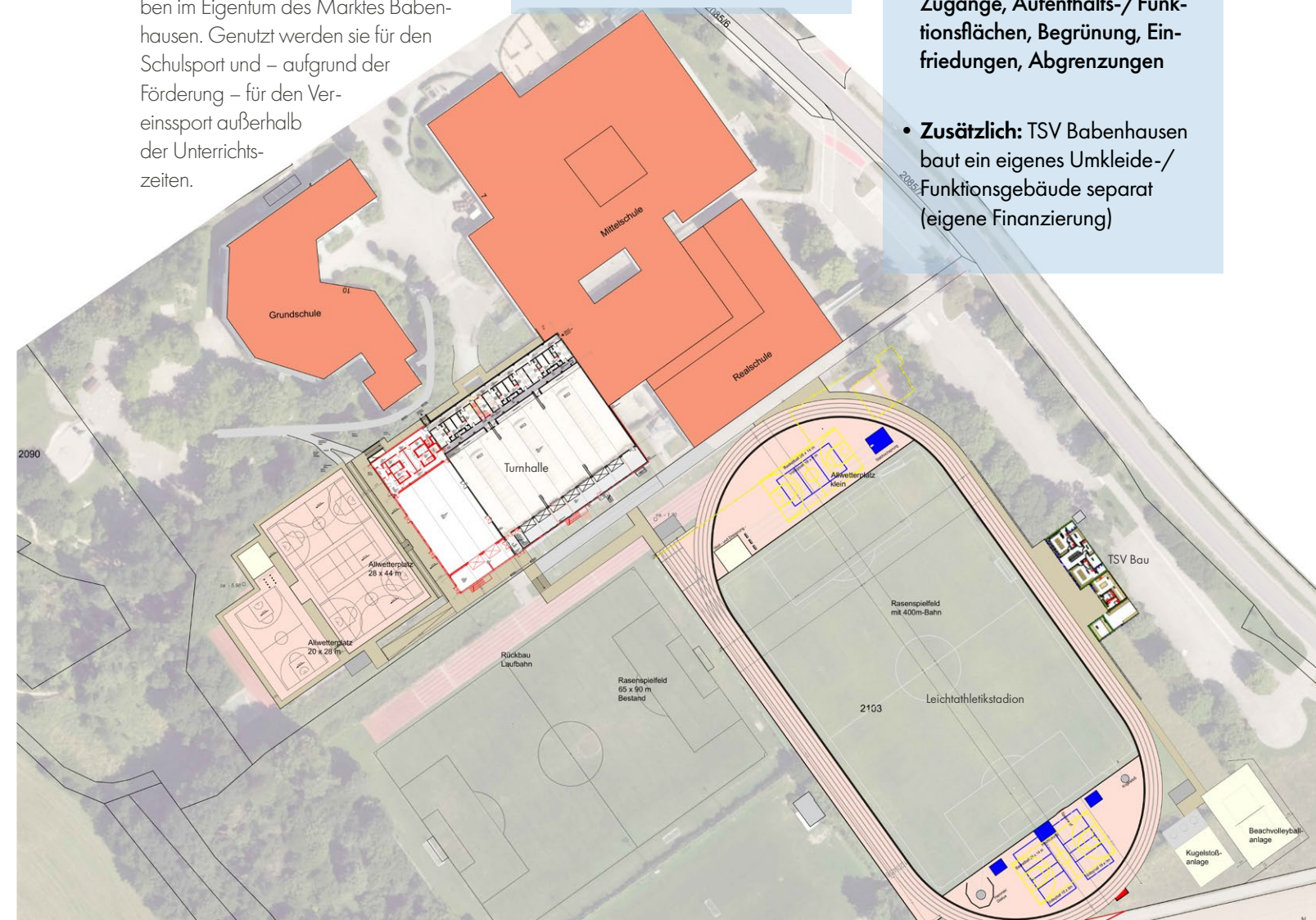
INFOKASTEN DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

- Neubau Sportgelände Süd im Süden von Babenhausen (ab Frühjahr 2026)
- Zweck: Sicherung des Schulsports (Grundschule, Mittelschule, Realschule)
- Schulische Notwendigkeit anerkannt durch die Regierung von Schwaben

- Bauherren: Zweckverband Realschule + Schulverbände Grund- und Mittelschule
- Markt Babenhausen: stellt Flächen, unterstützt – ist aber nicht Bauherr der schulischen Anlagen
- Förderung: Freistaat Bayern ca. 30 % der förderfähigen Kosten
- Vorgabe: Nutzung durch Sportvereine außerhalb der Unterrichtszeiten

Was wird gebaut:

- Leichtathletikstadion mit normgerechter 400-m-Bahn, Sprintstrecken, Weitsprung, Kugelstoß, Hochsprung, Neben-/Funktionsflächen
- Fußballrasenplatz bleibt als Kombinationsfeld
- Allwetterplätze (Basketball, Volleyball, Streetball u. a.)
- neue Wege, barrierefreie Zugänge, Aufenthalts-/Funktionsflächen, Begrünung, Einfriedungen, Abgrenzungen
- Zusätzlich: TSV Babenhausen baut ein eigenes Umkleide-/Funktionsgebäude separat (eigene Finanzierung)



Hochwasserschutz entschlossen voranbringen:

CSU und JWU beantragen nächsten Umsetzungsschritt für Klosterbeuren

Die Hochwasserereignisse Ende Mai und Anfang Juni 2024 haben sich tief in das Gedächtnis der Menschen in Babenhausen und Klosterbeuren eingebrannt. Über 500 beschädigte Gebäude, vollgelaufene Keller, zerstörte Existenzen und eine enorme Belastung für Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Einsatzkräfte haben eines unmissverständlich klargemacht: Hochwasserschutz ist keine abstrakte Zukunftsaufgabe, sondern eine dringende Notwendigkeit im Hier und Jetzt.

Gerade auch Klosterbeuren ist seit Jahren immer wieder von Starkregenereignissen betroffen. Wasser, das über die umliegenden Felder abfließt, führt regelmäßig zu lokalen Überflutungen im Ort. Die jüngsten Extremereignisse haben diese Problematik nochmals dramatisch verschärft. Vor diesem Hintergrund ist es richtig und konsequent, dass der Markt Babenhausen bereits erste Hochwasserschutzmaßnahmen beschlossen hat.

Doch CSU und JWU wollen mehr: nicht stehen bleiben, nicht verwalten, nicht weiter lamentieren – son-

dern handeln. Deshalb bringen die beiden Fraktionen nun einen Antrag in den Marktrat ein, der den nächsten entscheidenden Schritt zur Umsetzung weiterer Hochwasserschutzmaßnahmen für Klosterbeuren einleitet.

Fachlich klar empfohlen – alternativlos südlich von Klosterbeuren

Grundlage des Antrags ist das vom Markt Babenhausen beauftragte integrale Hochwasser- und Rückhaltekonzept für Gewässer III. Ordnung. Dieses Konzept untersucht systematisch verschiedene Maßnahmen an mehreren Gewässern. Während für einige Gewässer noch Varianten geprüft, abgewogen und weiter untersucht werden müssen, ist die Situation südlich von Klosterbeuren eindeutig:

Die dort empfohlenen Maßnahmen gelten fachlich als unstrittig und alternativlos.

Konkret schlägt das Konzept vor:

- am Wiesenbach südlich von Klosterbeuren ein Rückhaltebecken mit

einem Volumen von rund 310.000 m³, einer Dammhöhe von ca. 7 Metern und einem Drosselabfluss von 3,0 m³/s,

- am Otterbach südlich von Klosterbeuren ein weiteres Rückhaltebecken mit 170.000 m³ Volumen, einer Dammhöhe von ca. 6 Metern und einem Drosselabfluss von 2,0 m³/s.

Wiesenbach und Otterbach vereinigen sich südlich von Klosterbeuren zum Klosterbeurer Bach, der durch den Ortsteil weiter nach Norden fließt, Babenhausen erreicht und schließlich in die Günz mündet. Damit ist klar: Diese Maßnahmen schützen nicht nur Klosterbeuren, sondern entlastet auch Babenhausen, indem Hochwasserspitzen bereits vor den beiden Orten gepuffert werden.

Hochwasserschutz aktiv gestalten – nicht den Mangel verwalten

Für die CSU- und JWU-Fraktion ist deshalb klar: Diese Maßnahmen müssen jetzt in die Umsetzung ge-

bracht werden. Der Antrag zielt darauf ab, die notwendigen nächsten Schritte einzuleiten – von der planerischen Konkretisierung bis hin zur Vorbereitung der Realisierung.

Der Bürgermeisterkandidat der CSU, Tobias Hiller, bringt es auf den Punkt:

„Hochwasserschutzmaßnahmen an Gewässern III. Ordnung sind unverzichtbar. Wer nach den Ereignissen von 2024 noch zögert, nimmt Schäden billigend in Kauf. Unser Anspruch ist es, Risiken zu reduzieren, bevor die nächste Katastrophe eintritt.“

Diese Haltung teilen CSU und JWU ausdrücklich. Es geht nicht darum, den Mangel an Schutz zu verwalten oder Schäden im Nachhinein zu erklären. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu gestalten.

Verantwortung für Bürgerinnen und Bürger

Eine Katastrophe wie am 31.05. und 01.06.2024, bei der hunderte Gebäude beschädigt wurden, darf sich in dieser Form nicht wiederholen. Absolute Sicherheit wird es nie geben – aber es ist die Pflicht der Kommunalpolitik, das technisch und fachlich Mögliche auch umzusetzen.

Mit ihrem Antrag machen CSU und JWU deutlich: Hochwasserschutz hat Priorität. Entscheidungen werden nicht auf die lange Bank geschoben, sondern dort getroffen, wo die Faktenlage klar ist. Klosterbeuren und Babenhausen brauchen Schutz – und zwar jetzt.

Dafür setzen sich Tobias Hiller, die CSU und die Junge Wählerunion entschlossen ein. Nicht mit leeren Worten, sondern mit konkreten, fachlich fundierten Anträgen – damit aus Erkenntnissen endlich wirksamer Schutz wird.

CHRISTLICH-SOZIALE UNION

jwu
jungwählerunion

CSU

Herrn Bürgermeister, Otto Göppel und Kolleginnen und Kollegen im Marktrat Babenhausen

CSU Fraktion im Marktrat Babenhausen

Sonja Henle
Fraktionssprecherin

Am Anger 8
87727 Babenhausen
Mobil: 0170 - 2735779
E-Mail: sonja.henle@streitenberger.net

Babenhausen, den 12.01.2026

Antrag

Fraktionsantrag der CSU & JWU

zur Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen gemäß dem Konzept zum Hochwasserschutz an den Gewässern dritter Ordnung der Firma Kling Consult in Klosterbeuren am Wiesenbach und Otterbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund der wiederholt aufgetretenen Hochwasser- und Starkregenereignisse, zuletzt am 31.05.2024 sowie am 01.06.2024 und der damit verbundenen Gefährdungen für den Ortsteil Klosterbeuren beantragen die Fraktionen der CSU und JWU gemeinsam die Behandlung des nachstehenden Antrages im öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates.

Ausgangssituation:

Nachdem Marktgemeinderat eine Maßnahme zur dezentralen Rückhaltung des abfließenden Oberflächenwassers westlich von Klosterbeuren, als Beitrag zum Schutz des Ortes bei Starkregenereignissen vom Marktrat beschlossen wurde, ist die Herstellung der im Hochwasserschutzkonzept für die Gewässer dritter Ordnung enthaltenen Wasserrückhaltedämme südlich von Klosterbeuren am Otterbach und Wiesenbach der nächste Schritt zum umfassenden Hochwasserschutz für den Ortsteil Klosterbeuren, als auch zum Schutz für den Markt Babenhausen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt auf Grundlage des vorliegenden integralen Hochwasser- und Rückhaltekonzeptes des Büros Kling Consult, Variante K1, die Vergabe der für eine Umsetzung der Maßnahmen zur Wasserrückhaltung am Otter- und Wiesenbach notwendigen Planung vorzubereiten und den Vergabevorschlag dem Marktgemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Dabei ist auf eine möglichst zeitnahe Fertigstellung der Planung zu achten. Die Beauftragung soll in der Entwurfsplanung Vorschläge für Varianten in der Ausführung der Wasserrückhaltungen am Wiesenbach und Otterbach enthalten. Weiter sind vom Auftragnehmer für die von den Bauwerken beanspruchten Flächen und für die im Ereignisfall überstauten Flächen zu ermitteln und in einem Plan darzustellen, sowie mögliche staatliche Förderungen zu eruieren. Im Auftrag ist eine ausreichende Anzahl an Informationsveranstaltungen für den Marktgemeinderat, die Anlieger und die Vorstellung im Rahmen einer Versammlung für die Bürger vorzusehen.

Begründung:

Die westlich von Klosterbeuren geplante und vom Marktgemeinderat bereits beschlossene Maßnahme zur Rückhaltung des abfließenden Oberflächenwasser dient zum Schutz des Ortes Klosterbeuren und ist als ein erster Schritt zum Hochwasserschutz zu sehen. Sie umfasst aber nicht den Schutz vor der durch die beiden Bäche Otterbach und Wiesenbach, mit ihren jeweils großen Einzugsbereichen, bei Starkregenereignissen in der Region ausgehenden Gefahr für Klosterbeuren und Babenhausen.

Die hierfür im vom Ingenieurbüro Kling Consult erarbeiteten integralen Hochwasser- und Rückhaltekonzept für Gewässer III. Ordnung für den Markt Babenhausen, südlich von Klosterbeuren vorgeschlagenen Maßnahmen sind alternativlos und schützen sowohl den Ortsteil Klosterbeuren als auch im Unterlauf des Klosterbeurer Bachs den Hauptort Babenhausen. Weitere im Oberlauf der Bäche mögliche Maßnahmen auf fremden Gemeindegebiet wären wünschenswert und sind anzustreben. Sie können später zur weiteren Absicherung bei Unwetterereignissen realisiert werden. Ein Abwarten bis Abstimmungen mit den Anliegern und den betroffenen Gemeinden vorliegen würden und entsprechende Planungen in das Gesamtkonzept integriert sind, können wir uns nicht leisten. Folglich ist es nur richtig einen raschen Beginn der konkreten Planung der auf unserem Gemeindegebiet vorgeschlagenen Maßnahmen zur Wasserrückhaltung am Otter- und Wiesenbach zu beantragen!

Mit freundlichen Grüßen


Sonja Henle
CSU-Fraktionssprecherin


Quirin Rothdach
JWU-Fraktionssprecher



Wir bewahren Tradition

Drei Könige der besonderen Art

Eigentlich ist es jedes Jahr gleich. Rund um den 6. Januar ziehen Kinder und Jugendliche als Sternsinger durch die Straßen, verkleidet als die Heiligen Drei Könige. Sie bringen den Segen „Christus mansionem benedicat“ an die Haustüren, singen, sprechen ihre Texte – und sammeln Spenden für Menschen, die Hilfe brauchen. Es ist eine Tradition, die vielerorts fest zum Jahresbeginn gehört: ein Stück gelebter Glaube, Brauchtum, Gemeinschaft – und für viele Kinder der erste „Auftritt“ vor fremden Haustüren.

In Babenhausen sollte das am 03. und 04. Januar 2026 genauso sein. Die Sternsingeraktion stand an, die Spenden waren für Bangladesch bestimmt, die Kinder waren bereit. Fast bereit. Denn in der Vorbereitung stellte die Kirche fest: Es gibt zu wenige Gruppen, um das Gebiet vollständig abzudecken. Und dann passierte etwas, das in den Chroniken der Sternsinger so vermutlich eher selten vermerkt wird: **Drei junge Familienväter meldeten sich spontan. Sinngemäß: „Dann gehen wir halt.“**

Man muss dazu wissen: Die drei sind

seit Jahren in der Kirche engagiert, waren selbst als Kinder und Jugendliche Sternsinger und wollten offenkundig nicht zulassen, dass diese Tradition ausgerechnet an der schlichten Mathematik scheitert. Die Kirche stimmte zu – man könnte es „ein Experiment“ nennen – und so zogen die drei gemeinsam mit zwei Jugendlichen los: als Sternsinger der besonderen Art. Die Botschaft war klar: Tradition bewahren, Spenden sammeln, Segen bringen. Nur eben... mit einer gewissen Altersabweichung.

Die erste Rückmeldung kam zuverlässig – und sie kam mehr als einmal: **„Früher wart ihr jünger.“**

Ein Satz, der im Kern so freundlich wie entlarvend ist. Wer Sternsinger erwartet, rechnet mit Kinderstimmen, mit kleinen Kronen, die leicht verrutschen. Aber diesmal standen da plötzlich Könige mit erwachsener Statur. Kommentiert wurde das unter anderem auch so: **„Heuer kommen die echten Könige.“** Fast schon ein Kompliment.

Manche Türen gingen auf – und dann erstmal die Augenbrauen hoch. Süßig-

keiten oder Schnaps? Eine Frage, die man als Kind üblicherweise eindeutig beantworten kann. Als erwachsener Sternsinger ist die Entscheidungsfindung dagegen komplexer. Die Bilanz: Manchmal wurde Schnaps abgelehnt. Manchmal wurde beides genossen. Man könnte sagen: Pastoral und Praxis fanden in diesem Moment einen gut austarierten Kompromiss.

Der Moment, wenn plötzlich Könige im Türrahmen stehen

Für besondere Szenen sorgten die Haustüren selbst. Denn die Sternsinger tauchen ja nicht wie ein Termin im Kalender auf – sie sind eher ein Überraschungsbesuch mit Krone. Einige Menschen waren ehrlich erschrocken, als die Gruppe plötzlich da stand. Andere wiederum so überrascht, dass sie keine Zeit hatten, sich richtig anzuziehen. Und es gab Situationen, die man nur im echten Leben erfindet: Teilweise öffneten Leute nur in Unterhose die Tür – und haben trotzdem aufmerksam zugehört.

Sternsinger sind eben Sternsinger: Der Segen kommt, wie er kommt. Gesungen wurde überall. Wirklich überall.

Trotz aller Kuriositäten blieb das Wesentliche unangetastet:

Jedes Haus wurde besungen. Und der Text wurde überall aufgesagt – auch wenn zwischendurch mal etwas daneben ging. Man muss fair sein: Wer mit Krone, Gewand und winterkalter Stimme unterwegs ist, darf sich einen kleinen Hänger leisten. Und die Ausbeute war sehr gut: viele Spenden für die Sternsingeraktion. Zusätzlich gab es für die Gruppe selbst – sozusagen als königliche Wegzehrung – eine Menge:

- viele Süßigkeiten
- für jeden eine Flasche Wein
- ein besonderes Dankeschön: Gutscheine einer lokalen Pizzeria
- insgesamt zwei volle blaue IKEA-Tüten mit Süßigkeiten

Diese konnten die drei später unter ihren Kindern verteilen – was vermutlich der einzige Moment war, in dem die daheimgebliebenen Nachwuchsbürger wirklich neidisch wurden, nicht selbst losgezogen zu sein.

Respekt für den Nachwuchs – und Dank an die Helfer

Bei allem Schmunzeln bleibt eines klar: Ein großes Lob gilt allen anderen Kindern und Jugendlichen, die mitgemacht haben – motiviert, tapfer und

zuverlässig. Und ebenso ein herzliches Dankeschön an die Betreuerinnen und Betreuer, die mitgelaufen sind und alles organisiert haben.

Die drei Familienväter übrigens waren zum Teil als frühere Ministranten schon einmal dabei gewesen – damals eben als Kinder oder Jugendliche. Jetzt als Erwachsene wieder im Gewand zu stehen, war für sie mehr als eine Aktion: Es war ein Zeichen, dass Tradition weiterlebt, auch wenn sie manchmal ungeplant neue Gesichter bekommt.



Anmerkung der Redaktion

Da zu dieser kleinen Geschichte auch Fotos veröffentlicht werden, werden einige die Personen erkennen und deshalb weist die Redaktion darauf hin, dass es sich bei den drei jungen Familienvätern um Marktratskandidaten handelt. Weil wichtig ist, dass es nicht um Wahlkampf geht, werden weder Namen noch Listen in denen sie kandidieren veröffentlicht – denn den dreien ist das selbst wichtig: „Über die Wahl wurde beim Sternsingen kein Wort verloren – das ist aus unserer Sicht klar getrennt zu sehen. Uns ging es um das Bewahren der Tradition und das Sammeln von Spenden und deswegen nicht um Kommunalpolitik“



fischer wolle
... weil's Spaß macht

Ihre Experten für Handarbeiten

Seit über 70 Jahren sind wir Ihr kompetenter Partner in Sachen Stricken, Häkeln und Handarbeiten. Mit wunderschönen Modellvorschlägen, der richtigen Wolle, kompetentem Fachpersonal und jahrzehntelanger Erfahrung begleiten wir Sie bei Ihrem Lieblingshobby!

In Deutschlands größtem Handarbeitsmarkt mit über 850 qm Verkaufsfläche finden Sie neben unserem gesamten Fischer Wolle Sortiment zahlreiche Wollqualitäten und Markengarne, ein umfangreiches Zubehörangebot, sowie unsere neue Sonderpostenecke voll mit preiswerten Schnäppchen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Fischer-Wolle Team

Rund um den Badeweiher:

Mehr als Freizeit – ein Ort für Gesundheit, Bewegung und Heimatgefühl

Der Badeweiher gehört zu Babenhausen wie der Sommer selbst. Für viele ist er Erinnerungsort, Treffpunkt, Rückzugsraum – und zugleich einer der wenigen Plätze, an denen sich Freizeit und Bewegung ganz selbstverständlich verbinden. Doch die Anlagen rund um den Weiher sind – wie so vieles, das lange gute Dienste geleistet hat – teilweise in die Jahre gekommen. Jetzt ist der Moment, sie zu erneuern, zu erweitern und wieder zukunftsfähig zu machen.

Schon heute sind zentrale Bereiche in einem relativ guten Zustand: Kiosk, Eisstockanlage, Beachvolleyballplatz und Bolzplatz. Doch damit ein Freizeitareal wirklich einlädt und funktioniert, braucht es mehr als einzelne schöne Inseln. Es braucht auch die Infrastruktur, die jeder erwartet und die doch oft fehlt: ansprechende Toiletten und Umkleieräume. Genau diese sollen wieder entstehen – ein Baustein, der den Badeweiher für Familien, Sportgruppen und ältere Menschen spürbar attraktiver macht.

Ein Freizeitareal, das Gesundheitsprävention ganz nebenbei mitliefert

Die geplante Weiterentwicklung zielt nicht nur auf „mehr Angebote“, sondern auf einen Grundgedanken, der in Zeiten von Bewegungsmangel und Alltagsstress kaum wichtiger sein könnte: Gesundheitsprävention durch niedrigschwellige Bewegung. Nicht als erhobener Zeigefinger, sondern als Einladung. Denn wenn Orte entstehen, an denen man sich gern aufhält, bewegt man sich automatisch mehr – Kinder, Jugendliche, Eltern, Seniorinnen und Senioren. Genau das macht solche Freizeiteinrichtungen so wertvoll: Sie sind keine Luxusprojekte, sondern können ganz praktisch dazu beitragen, Gesundheit zu erhalten, Bewegung zu för-

dern und Gemeinschaft zu stärken. Im Raum stehen deshalb auch Erweiterungen, die das Areal deutlich aufwerten würden:

- eine Inline-Skate- und Streetballfläche – man könnte auch von einem Inline-Skate- und Streetballpark sprechen,
- ein Spielplatz,
- ein beleuchteter Außenbereich mit Sitzplätzen,
- ein überdachter Grillplatz.

So würde rund um den Badeweiher ein Ort entstehen, der allen Generationen etwas bietet – vom sportlichen Jugendlichen bis zur Familie mit Kindern, vom Spaziergänger bis zur Seniorengruppe. Ein Platz, der Freizeit und Gesundheitsprävention geschickt verbindet – und damit auch die Attraktivität des Marktes wesentlich erhöht.

Betreuung gehört dazu – und hier braucht es Menschen mit Herz

Bei aller Freude über neue Angebote ist ein Punkt entscheidend: Solche Anlagen müssen auch betreut werden. Wer attraktive Aufenthaltsflächen, Sportbereiche und Infrastruktur schafft, muss zugleich dafür sorgen, dass sie dauerhaft funktionieren, sauber bleiben und mit Leben gefüllt werden.

Genau hier liegt eine Chance: Es wäre großartig, wenn sich Bürgerinnen und Bürger finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – im Rahmen von Patenschaften, ehrenamtlicher Mithilfe oder in organisierter Form. Denn ein gepflegtes Freizeitareal lebt nicht nur von Bauplänen und Budget, sondern auch von Menschen, die sich kümmern. Das gilt im Übrigen nicht nur für neue Ideen rund um den Badeweiher, sondern ebenso für Bestehendes: Auch der etwas heruntergekommene Trimm-Dich-Pfad ist ein Ort, der enormes Potenzial hat – wenn er wieder

gepflegt, instandgesetzt und vielleicht sogar neu belebt wird. Ein solcher Pfad ist ein klassisches Beispiel für kommunale Gesundheitsprävention: Bewegung an der frischen Luft, kostenlos, jederzeit nutzbar – aber eben nur dann, wenn die Anlage nicht verwildert.

Ein Projekt, das von Herzen kommt

Dass das Thema rund um den Badeweiher so konsequent vorangetrieben wird, ist kein Zufall. Es ist eine Herzensangelegenheit des parteiunabhängigen Bürgermeisters Tobias Hiller. Nicht nur politisch – sondern persönlich. Er hat den Badeweiher schon als Kind regelmäßig genutzt. Wer solche Orte aus der eigenen Biografie kennt, betrachtet sie nicht als irgendein Infrastrukturprojekt, sondern als Teil der Heimat. Und genau dieses Verständnis prägt den Ansatz: Es geht um einen Platz, der Babenhausen gut tut – damals wie heute.

Konzeptentwicklung mit allen Generationen

Um aus den Grundideen ein tragfähiges Gesamtbild zu formen, wurden inzwischen zwei Arbeitskreise beauftragt. Ihr Auftrag: die Ideen in ein Gesamtkonzept zu gießen – und dabei möglichst viele Perspektiven einzubeziehen: Jugendliche, Familien mit Kindern, ältere Menschen, also alle Generationen. Das Ziel ist ambitioniert: Die Umsetzbarkeit soll noch in diesem Jahr beginnen, damit das neu gestaltete Areal – sofern der Marktgemeinderat dem Konzept oder einer abgewandelten Variante zustimmt – zumindest in Teilen zum Saisonbeginn 2027 zur Verfügung stehen könnte. Erste Ergebnisse werden für die Februarausgabe von „mein Babenhausen“ erwartet und werden dort vorgestellt.

Hintergrund | Arbeitskreise zu kommunalpolitischen Themen

Im Zuge der Vorbereitung des Wahlkampfs des parteiunabhängigen Bürgermeisterkandidaten Tobias Hiller wurden zehn thematische Arbeitskreise zu zentralen kommunalpolitischen Handlungsfeldern eingerichtet. In diesen Gremien befassen sich Fachleute, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie kommunalpolitisch erfahrene Akteure mit inhaltlichen Fragestellungen, analysieren bestehende Herausforderungen und erarbeiten konkrete Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Kommune.

Organisatorisch sind die Arbeitskreise bei der CSU-Fraktion und der JWU-Fraktion angebunden. Hintergrund ist, dass sich auch amtierende Markträte aktiv in die inhaltliche Arbeit einbringen und ihre kommunalpolitische Erfahrung zur Verfügung stellen. Die inhaltliche Koordination liegt bei Tobias Hiller, der die Arbeitsprozesse bündelt und die Ergebnisse zusammenführt.

Die erarbeiteten Inhalte fließen sowohl in den laufenden Wahlkampf als auch in die programmatische Ausrichtung ein. Zugleich sind die Arbeitskreise ausdrücklich langfristig angelegt: Sie sollen ihre Arbeit auch über die Wahl hinaus fortsetzen und die künftige Kommunalpolitik fachlich begleiten, Impulse geben und beratend unterstützen.